



# Neues aus unserer Themenkiste

unter dieser Überschrift wollen wir Ihnen, liebe Eltern in regelmäßigen Abständen kurze Info, Aufklärung und Einblick in unterschiedliche Themen der Krippenpädagogik geben. Wir hoffen Ihnen dadurch unsere Arbeit, in Verbindung mit der kindlichen Entwicklung und den manchmal dadurch entstehenden "Schwierigkeiten", transparenter zu machen und vielleicht den ein oder anderen Rat für zu Hause mitgeben.

## Beißen - schlimmer als Hauen oder kratzen?

Wie manche von Ihnen wissen, gibt es in unserer Einrichtung immer wieder Fälle von "Beißen".

Beißen ist bei Kindern zwischen 12 Monaten und drei Jahren nicht selten. Deswegen müssen wir, als Pädagogen, immer darauf vorbereitet sein, dass es zu "Beißvorfällen" kommen kann.

Beißen als Verhalten wird von Erwachsenen vollkommen anders bewertet als Schubsen, Schlagen oder an den Haaren ziehen und wird als eine schlimmere Form von Grenzverletzung wahrgenommen, obwohl dem nicht so ist. Allerdings überschreitet Beißen eine körperliche Grenze und die Spuren sind lange sichtbar.

Wir möchten, dass kein Kind in unserer Einrichtung gebissen wird. Die Sicherheit der Kinder, ihr Trost und ihre Unterstützung stehen daher für uns immer an erster Stelle.

### Warum beißen Kinder?

- Zum einen gehört das Erkunden der Welt mit dem Mund zur Entwicklung von kleineren Kindern, werden diese mundmotorischen Erfahrungen nicht ausreichend befriedigt, kann es zum Beißen kommen.
- Zum anderen führen Stress, Überstimulation und Müdigkeit zu einem Bedürfnis nach Spannungsabbau (Beißen)
- Auch kindliche Emotionen, wie Frust und Ärger, können zum Beißen führen, da die Kinder sich noch nicht sprachlich ausdrücken können.

### Was bedeutet dies für unsere Arbeit? Wie gehen wir damit um?

In erster Linie versuchen wir präventive Maßnahmen einzusetzen, um das Beißen zu verhindern.

Dazu gehört:

- den Tagesablauf angemessen zu gestalten, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder.
- bei der Raumgestaltung auf genügend Rückzugsmöglichkeiten zu achten ( z.B. Häuschen, Höhlen, ruhiger Bereich im hinteren Flur, Kuschecken.)

- das Anbieten von unterschiedlichen mundmotorischen Spielmaterial, Beißringe in verschiedenen Formen, Bausteine und generell "Mund geeignetes" Spielzeug und Sinnesmaterial
- das Fördern der Sprachentwicklung, insbesondere um Gefühle wie Frustration und Ärger mit Worten oder Gestik ausdrücken zu lernen.
- die Kinder und die Spielsituationen im Blick behalten, um Konfliktsituationen, die zu Grenzverletzungen führen können, abzuwenden und Hilfestellung rechtzeitig anzubieten (z.B. bei einem Streit um ein Fahrzeug, dem Kind sprachliche Beispiele zur Konfliktlösung geben)

### **Kommt es dennoch zum Beißen, gehen wir wie folgt damit um:**

- das Verhalten stoppen und Distanz zwischen den Kindern schaffen, z.B. durch kurze, klare Worte, wie "Stopp", "nein", sich dazwischen setzen
- unsere erste Reaktion gilt dem gebissenen Kind, es erfährt solange Trost, Beruhigung und Fürsorge bis es sich wieder besser und sicher fühlt. die Wunde wird gekühlt und Arnika gegeben ( mit Einverständnis der Eltern)
- Wir benennen die Gefühle beider Kinder, dem gebissenen Kind (z.B. ja das tut weh. du bist traurig ) und dem beißenden Kind gegenüber (z.B. du bist sehr sehr wütend, weil .... dein Auto haben wollte, du kannst sagen: nein; Schau der .....weint, das hat ihm weh getan)
- Es darf aber keine Belohnungssituation für das beißende Kind entstehen (z.B. während das gebissene Kind versorgt wird, erhält das andere Kind das Spielzeug, um das gestritten wurde) deswegen übernimmt in der Regel eine Fachkraft die Versorgung des gebissenen Kindes und eine andere nimmt sich dem beißenden Kind an
- je nach Ursache reagiert die Fachkraft beim beißenden Kind z.B. Anbieten eines Beißringes, Hilfestellung bei der Konfliktlösung (du wolltest das Auto unbedingt haben, komm wir schauen, ob wir noch eins finden), das Zurückziehen, um Überstimulation abzubauen
- der Vorfall wird schriftlich festgehalten
- die Eltern des gebissenen Kindes werden beim Abholen über den Vorfall informiert (wann, was genau passiert ist, welche Körperstelle verletzt wurde, wie die Wunde versorgt wurde)
- die Eltern des beißenden Kindes werden ebenfalls informiert

**Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden sie sich bitte jederzeit an uns.**

Ihr Waldwichtelteam